

AH 82/8. AH 82/5 und z.T. auch AH 82/8 bildeten die Grundlage zu AH 82/92, welche mit zusätzlichen persönlichen Ergänzungen von Beat II. Zurlauben und Johann Daniel von Montenach versehen wurde. AH 82/92 war schliesslich die Vorlage für die endgültige Reinschrift, die sich in AH 82/90 findet. Bemerkenswert ist schliesslich noch, dass jede der vier Versionen von anderer Hand geschrieben ist.

- 2) Dieser Vertrag wurde an der eidg. Schiedskonferenz vom 3. August bis 7. September in Baden geschlossen; an dieser Konferenz nahm Beat II. Zurlauben als Gesandter von Stadt und Amt Zug teil, s. EA V 2, 705 (Nr. 605), spez. 1541 Art. 218.
- 3) s. ebenda 1387 (Nr. 1094). An dieser Tagsatzung, an der Beat II. Zurlauben als Gesandter von Stadt und Amt Zug ebenfalls teilnahm, wurde insbesondere versucht, den Uttwiler- und Lustdorferhandel beizulegen, s. ebenda 1388 b. Vorliegende Annotationes sind deshalb als Instrumentarium zur Beilegung dieses Konfliktes zu betrachten.

---

AH 82, 284-285

93

1649 November 6., Solothurn

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN JAKOB VOM STAAL [AN DEN ZUGER  
STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

s. AH 78/110

---

Original - AH 82, 286-287 - Blatt 287 leer

94

1626 August 30., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT AUGUSTIN I. [HOFMANN] AN ALT AMMANN [UND DER-  
ZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZURLAU-  
BEN

---

*"Wir haben iwer Schryben, wegen [dem Müller] Osswald S p i l l m a n s [von Zug], vor etwas abgeloffner Zyth wol empfangen, haben ouch aber wegen gscheff-  
ten, und vergangner unser Amtsluthen Jarrechnung nit ehender beandtwurthen  
können, dass wir bitten, In unquotem nit vermercken wellen. Was dann ferner  
iwer begeren, umb etwas nachlassung der schuld, so unss Osswald Spilman, wegen  
der Aa Mülle Zuo Zug, luth eines güetlichen spruchs [von 1625 in Zug]<sup>1</sup> darbey  
der herr auch gsin: zethuon und schuldig worden, unnd noch ... [100] gl. un-  
bezalt, und usstendig ist, da können wir dem herren nit schryben, In wass*

schaden, wir angezogne Mülle wegen stand, und noch schier nit enden will, dessen wir uch mit glegenheit wellen mundtlich berichten; Und wellen dennoch über diss alles, dem H. Zuo besonderen ehren und gfallen, deren fürpit wegen, Imme Spillman die ... [50] gl. nachlassen und verehren, die überigen ... [50] gl. soll er nach luth gütlichen Vertrags ussrichten und bezallen an dass Orth wie wir In heissen werden: Biten also hiemit den herren, welle also an unserem entschlus für lieb nemen, dann unss mehres Zethuon nit müglich, noch verandt wortlich ist. Blyben ferners In ander weg, dem h fründtschafft unnd gefallens Zuoerwysen wol gneigt."

1) s. AH 40/2

Original, mit Siegel - AH 82, 293-294 - Blatt 294<sup>r</sup> leer

## 95

1649 November 16., "Raptim"

SCHREIBEN VOM [FREIBURGER] STATTHALTER JOHANN DANIEL VON MONTENACH AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

s. AH 79/3

Original, mit Siegel - AH 82, 295

## 96

[1656]

A

LISTE DER SCHAEDEN, WELCHE DIE DOERFER IM KELLER- UND NIEDERAMT SOWIE DIE STADT BREMGARTEN [IM VILLMERGERKRIEG] ERLITTEN HABEN

"Volget dero Von Bremgarten Zuegehörigen Underthonen Im Kelleramt, wie auch Niderm Amt zuegfüegte schaden, dessen sich einss dorff noch dem andren, wie zue sehen, erklagt, unnd mit eignen handen verzeichnet Ihrer obrigkeit [Schultheiss und Rat von Bremgarten] fürgelegt habendt.

Erstlich beklagt sich dass dorff Oberwyl, und dessen Inwohnere, dass Innen An Vich, Früchten, Heiw, straw, wegen, Pflüegen, hussrath und derglichen dingen seige benommen worden Umb

4024 gl.